

# I Einleitung

Kaninchen, insbesondere kleinere Rassen wie Zwergkaninchen und ihre Mischlinge sowie Widderkaninchen, erfreuen sich heutzutage einer großen Beliebtheit als Heimtiere für Kinder und auch Erwachsene.

Infolge ihrer stetig steigenden Zahl in den Haushalten und des engen Familienkontaktes der Tiere werden sie immer häufiger als Patienten in Kleintierpraxen vorgestellt.

Vorstellungsgrund ist vielfach eine Zahnerkrankung, sei es Zahnüberwachstum durch eine Fehlstellung der Schneidezähne oder auch Bildung von Zahnschmelzspitzen im Backenzahnbereich, die beträchtliche Schleimhautläsionen nach sich ziehen können.

Oftmals wird der behandelnde Tierarzt zudem mit Abszessen im Mandibular- bzw. Maxillarbereich konfrontiert, die sich als sehr therapieresistent und häufig rezidivierend erweisen.

Da die Behandlung der meisten dieser Erkrankungen/Veränderungen, z.B. im Falle von Fehlstellungen, eine stetige Wiederholung der Behandlung und Überwachung des Gebisses zur Folge hat oder im Falle von Abszessen sehr langwierig und von vorsichtiger Prognose ist, ist die Kenntnis der anatomisch-physiologischen Grundlagen und der möglichen Ätiologie ebenso unerlässlich wie Erfahrung in Behandlungsmethoden und Prophylaxe.

Ziel dieser Arbeit ist es, zum einen zusammenzutragen, welche Ursachen für Zahn- und Kiefererkrankungen beim Kaninchen in der Literatur bekannt sind und welche Präventiv- oder auch Behandlungsmöglichkeiten genannt werden, zum anderen sollen einige Aspekte zur Ätiologie und Behandlung in eigenen Untersuchungen genauer beleuchtet werden.

Insbesondere wird die weit verbreitete Meinung überprüft, daß besonders Zwergkaninchen aufgrund ihrer Schädelform für Zahn- und Kiefererkrankungen prädisponiert seien. Zudem wird unter anderem auch die Möglichkeit von Fütterungsfehlern als Ursache für entsprechende Veränderungen im Kiefer- und Zahnbereich untersucht.